



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT  
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE  
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

28. Mai 1986

871

EFTA-Ministertagung vom  
 4./5. Juni 1986 in Reykjavik

Aufgrund des Antrages des EVD vom 14. Mai 1986  
 Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Der Bericht und die darin enthaltenen Instruktionen für die schweizerische Delegation werden genehmigt.
2. Die Leitung der schweizerischen Delegation wird dem Vorsteher des EVD, welcher sich von folgenden Beamten begleiten lässt, übertragen:

Bundesrat Kurt Furgler  
 Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes

Botschafter Philippe Lévy  
 Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge  
 Bundesamt für Aussenwirtschaft

Botschafter Carlo Jagmetti  
 Chef der Schweiz. Mission bei den EG, Brüssel

Botschafter Pierre-Louis Girard  
 Chef der Schweiz. Delegation bei der EFTA und beim GATT, Genf

Minister Jakob Kellenberger  
 Chef des Integrationsbüros EDA/EVD

Urs Ziswiler  
 Integrationsbüro EDA/EVD

3. Die Höhe der Tagesentschädigung für die Delegationsteilnehmer ist im Einvernehmen mit dem Eidg. Personalamt festzusetzen.

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	6	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	7	-
X		EVD	10	-
		EVED		
	X	BK	1	-
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-

Für getreuen Auszug,  
 der Protokollführer:

## Z u s a m m e n f a s s u n g

EFTA-Ministertagung vom  
4./5. Juni 1986 in Reykjavik

Das Ministertreffen findet unter isländischer Präsidentschaft am 4./5. Juni 1986 in Reykjavik statt. Die Minister werden internationale Wirtschaftsfragen im Anschluss an den Weltwirtschaftsgipfel, der kürzlich in Tokio stattfand, und aktuelle Entwicklungen im Bereich der internationalen Handelsbeziehungen, insbesondere die neue GATT-Runde, besprechen.

Im Mittelpunkt der Tagung werden die Beziehungen der EFTA mit der EG und die damit verbundenen Folgearbeiten der Luxemburger Erklärung stehen. Die Einführung des Einheitsdokumentes für den ganzen westeuropäischen Freihandelsraum, die Vereinfachung der Ursprungsregeln und die Liberalisierung des öffentlichen Beschaffungswesens werden besondere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Eine prominente Stellung werden auch die Anstrengungen im Bereich der Forschung und Entwicklung in Europa einnehmen.

Im Anschluss an die ordentliche Ministerkonferenz werden sich die Minister mit Willy De Clercq, Kommissionsmitglied der Europäischen Gemeinschaften, zuständig für die auswärtigen Beziehungen der EG, zu einem Meinungsaustausch und zu einer Bestandesaufnahme der Folgearbeiten der Luxemburger Erklärung treffen.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer zum Einheitsdokument, zur Vereinfachung der Ursprungsregeln sowie zur Liberalisierung des öffentlichen Beschaffungswesens politische Signale für die weitere Zusammenarbeit zwischen EFTA-Ländern und EG geben werden.



EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT  
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE  
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

2520.1

Bern, den 14. Mai 1986

An den B u n d e s r a t

EFTA-Ministertagung vom  
 4./5. Juni 1986 in Reykjavik

1 Einleitung

Der EFTA-Rat wird am 4./5. Juni auf Ministerebene unter dem Vorsitz des isländischen Handelsministers in Reykjavik tagen. Anschliessend treffen sich die EFTA-Minister mit dem für die auswärtigen Angelegenheiten zuständigen Kommissionsmitglied der Europäischen Gemeinschaften Willy De Clercq.

2 Traktanden

Die Minister werden folgende Agendapunkte behandeln:

- a) Internationale Wirtschaftsaussichten
- b) Entwicklungen in der internationalen Handelspolitik
- c) Beziehungen EFTA-EG: Folgearbeiten der Luxemburger Erklärung
- d) Tätigkeitsbericht der EFTA
- e) Konsultativkomitee: Bericht des Präsidenten

21 Internationale Wirtschaftsfragen

Die Minister werden die weltwirtschaftlichen Entwicklungen analysieren und sich gegenseitig über den Konjunkturverlauf in den EFTA-Ländern orientieren. Die Resultate und Analysen der

OECD-Ministertagung und des Wirtschaftsgipfeltreffens in Tokio werden wichtige Grundlagen zur Beurteilung der Wirtschaftslage bilden. Verschiedene Entwicklungen der jüngsten Zeit - die Korrektur des Dollarkurses, die zusätzlich von fallenden Oelpreisen unterstützte Rückbildung der Inflation und rückläufige Zinssätze sowie nicht zuletzt auch wirtschaftspolitische Massnahmen - haben die Voraussetzungen für ein dauerhaftes, nicht inflationäres Wachstum in den Industriestaaten verbessert. Kurzfristig - für die kommenden zwölf bis achtzehn Monate - zeichnet sich ein wieder leicht verstärktes, regional recht ausgeglichenes Wachstum von rund 3 % ab. Niedrigere Teuerungsimpulse aus dem Ausland und stärkere Realeinkommen festigen vor allem in Europa die Tendenz zu einem eigenständigen Wirtschaftsaufschwung.

Hohe Realzinsen, Unsicherheit über die Entwicklung der amerikanischen Finanzpolitik, weiterhin unbefriedigende Leistungsbilanzperspektiven im Verhältnis USA-Japan, vielerorts noch ungenügende Strukturanpassung, hohe Arbeitslosigkeit und Protektionismus sowie zum Teil erneut verschärfte Schuldenprobleme belasten indessen nach wie vor die weltwirtschaftlichen Perspektiven.

Wirksamste Stütze eines dauerhaften Wirtschaftswachstums ist eine stetige, verlässliche Stabilitätspolitik. Nach wie vor gibt es keine echte Alternative zur mittelfristig ausgerichteten wirtschaftspolitischen Strategie der letzten Jahre. Im Lichte der jüngsten Ereignisse bedingt diese Strategie eine Verbindung von

- weiterhin in den meisten Ländern auf niedrigere öffentliche Defizite und effizientere und flexiblere Staatshaushalte ausgerichteter Budgetpolitik, unter anderem eine Vorbedingung für niedrigere Zinsen,
- einer konsequenten Nutzung des durch den Inflationsrückgang vergrösserten Wachstumsspielraums im Rahmen einer unverändert stabilitätsbewussten Geldpolitik sowie

- fortgesetzter Anstrengungen zur Förderung einer am Markt orientierten Strukturanpassung in der Wirtschaft und eines flexibleren, besser ansprechenden Arbeitsmarktes.

Die EFTA-Länder weisen weiterhin einen viel grösseren Anteil am Welthandel auf, als das Ausmass ihrer Gesamtbevölkerung vermuten lässt. Auf 0,7 % der Weltbevölkerung entfielen im vergangenen Jahr 5,7 % der Weltexporte und -importe.

Die Europäische Gemeinschaft ist nach wie vor der wichtigste Handelspartner der EFTA-Länder. Der Ausfuhranteil ist erneut angestiegen und beträgt 53,2 % der Gesamtexporte. Die EFTA-Importe aus der EG wuchsen um 8,8 % und machten 1985 58,2 % der Gesamteinfuhren aus.

Gestützt von kräftigen Impulsen von seiten der Aussenwirtschaft sowie einer markanten Belebung der Unternehmerinvestitionen hat sich das wirtschaftliche Wachstum in der Schweiz im vergangenen Jahr nachhaltig verstärkt. Mit einer Rate von gegen 4 % liegt der Zuwachs des realen Bruttoinlandproduktes nicht nur über dem Mittel der OECD-Länder, sondern zugleich deutlich über dem längerfristigen Wachstumspotential unserer Wirtschaft.

Der hohe Wachstumsrhythmus setzte sich bis zuletzt ungebrochen fort: Bestellungseingang aus dem In- und Ausland, Auftragsbestände industrielle Produktion (4. Quartal 1985: + 7 %) behaupten sich auf hohem Stand. Die Beschäftigung lag zuletzt um 1 %, in der Industrie sogar um 1,7 % über dem Vorjahresniveau.

## 22 Entwicklungen in der internationalen Handelspolitik

Seit Januar tagt das Vorbereitungs Komitee und Mitte September wird eine Ministerkonferenz den Startschuss für die neue GATT-Runde geben. Die EFTA-Minister werden ihre volle Unterstützung für diese zentrale handelspolitische Initiative der achtziger Jahre zum Ausdruck bringen. Sie sehen keinen Interessenkonflikt, wenn sie einerseits an der Stärkung des westeuropäischen Freihandelssystems arbeiten, in dem die EFTA ein

integraler Bestandteil ist, und andererseits zur Stärkung des liberalen Welthandelssystems, wie es im GATT verankert ist, beitragen.

Die EFTA-Ministerkonferenz hat sich im November 1985 für eine Beseitigung der in den Rezessionsjahren ergriffenen Handelsbeschränkungen namentlich im Grauzonenbereich ausgesprochen. Es hat sich nun gezeigt, dass der effektive Rollback schwer in die Praxis umzusetzen ist. Es wird in Reykjavik darum gehen, dieses nach wie vor gültige Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Schweiz wird die soeben von der OECD bestätigte Erneuerung des Standstill unterstreichen und sich für weitere Rollbackbemühungen einsetzen. Bezüglich der neuen GATT-Runde wird sie namentlich dafür eintreten, dass der von der Schweiz entwickelte Verhandlungsapproach (Dreiteilung) von den übrigen EFTA-Ländern geteilt wird.

### 23 Beziehungen EFTA-EG: Folgearbeiten der Luxemburger Erklärung

Die Minister werden dieses Treffen zu einer weiteren Bestandaufnahme der Folgearbeiten, die im Anschluss an die Luxemburger Erklärung vom Frühling 1984 eingeleitet wurden, benutzen. Die Tagung von Reykjavik soll dazu dienen, der Zusammenarbeit zwischen EFTA-Ländern und der EG neuen Elan zu geben und politische Zeichen zu setzen. Das Treffen mit Willy De Clercq, EG-Kommissionsmitglied, zuständig für die auswärtigen Angelegenheiten, das im Anschluss an die ordentliche Ministertagung stattfinden wird, wird dazu Gelegenheit bieten. In folgenden vier Bereichen sollen konkrete Resultate verabschiedet werden:

#### - Einheitsdokument

Die EG wird am 1.1.1988 ein einheitliches Zolldokument einführen. Die EFTA-Minister werden den Entscheid zu treffen haben, ob die EFTA-Länder grundsätzlich dieses Dokument für den EFTA-Raum übernehmen wollen. Dieser Entscheid ist von grosser integrationspolitischer Bedeutung und wäre ein Zeichen für

den politischen Willen, die Zusammenarbeit mit der EG voranzutreiben. Die Schweiz wird versuchen, ihre Zustimmung von der gleichzeitigen Einführung des Ursprungsvermerks auf der Lieferantenrechnung abhängig zu machen. Die Schweiz ist der Meinung, dass diese Lösung nicht nur eine Vereinheitlichung, sondern auch eine Vereinfachung zur Folge hätte.

- Oeffnung der EG-Forschungsprojekte

In Reykjavik soll eine Erklärung verabschiedet werden, welche der Bereitschaft des EG-Ministerrates Ausdruck gibt, in unmittelbarer Zukunft die EG-Forschungsprojekte ESPRIT, RACE und BRITE für Unternehmen und Forschungsinstitute der EFTA-Länder zu öffnen. Die Schweiz erwartet diese Oeffnung seit einiger Zeit und hat mit dem bilateralen Rahmenabkommen über die Forschungszusammenarbeit das institutionelle Instrument zur Verhandlung der Modalitäten bereits zur Verfügung.

- Vereinfachung der Ursprungsregeln

Ein von der Schweiz eingebrachter Vorschlag für eine teilweise Vereinfachung der Ursprungsregeln soll der EG zur Uebernahme vorgeschlagen werden.

- Liberalisierung des öffentlichen Auftragswesens

Nachdem die EG-Kommission diesen Bereich als mögliches Zusammenarbeitsgebiet eingebracht hat, haben die EFTA-Länder dazu Stellung genommen. Ein schweizerischer Vorschlag, den Fernmeldebereich als erstes Gebiet herauszugreifen, fand innerhalb der EFTA Zustimmung. Die Reaktion der EG-Kommission steht noch aus, soll jedoch bis Reykjavik erfolgen.

Ferner soll in Reykjavik eine Erklärung zur Zusammenarbeit EG-EFTA im Zusammenhang mit der geplanten Verwirklichung des EG-Binnenmarktes verabschiedet werden. Es gilt zu vermeiden, dass bei der Schaffung des EG-Binnenmarktes für die EFTA-Länder bleibende Nachteile entstehen. Ziel der EFTA-Länder wird es deshalb sein, frühzeitig über geplante Schritte in der EG informiert zu werden und parallel dazu die Zusammenarbeit mit der EG zu suchen.

## 24 Tätigkeitsbericht der Assoziation

Der Generalsekretär wird über die Aktivitäten der EFTA seit der letzten Ministertagung berichten. Ein bedeutender Teil wird dabei den Folgearbeiten der Luxemburger Erklärung gewidmet sein. Ein Bestandteil seines Rechenschaftsberichtes wird den Stand der Verwirklichung des EFTA-Arbeitsprogramms betreffen. Die schweizerische Delegation wird dabei ihr besonderes Augenmerk auf die handelsbezogenen Gebiete richten.

## 3 Schweizerische Delegation

Wir schlagen Ihnen folgende Delegationszusammensetzung vor:

Bundesrat Kurt Furgler  
Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes

Botschafter Philippe Lévy  
Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge  
Bundesamt für Aussenwirtschaft

Botschafter Carlo Jagmetti  
Chef der Schweiz. Mission bei den EG, Brüssel

Botschafter Pierre-Louis Girard  
Chef der Schweiz. Delegation bei der EFTA und beim GATT, Genf

Minister Jakob Kellenberger  
Chef des Integrationsbüros EDA/EVD

Urs Ziswiler  
Integrationsbüro EDA/EVD

4 Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

*h f i g l*

### Beilagen:

- Entwurf des Beschlussdispositivs
- Pressemitteilung d/f/i



Zum Mitbericht:

- EDA
- EFD (Finanzverwaltung)

Protokollauszug:

- EDA
- EFD (Finanzverwaltung)
- EVD (Generalsekretariat, BAWI, Integrationsbüro EDA/EVD)

beschlossen:

1. Der Bericht und die darin enthaltenen Instruktionen für die schweizerische Delegation werden genehmigt.

2. Die Leitung der schweizerischen Delegation wird dem Vorsteher des EVD, welcher sich von folgenden Beamten begleiten lässt, übertragen:

Sonderrat Kurt Füngler

Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes

Botschafter Philippe Lévy

Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge

Bundesrat für Außenwirtschaft

Botschafter Carlo Jaggott

Chef der Schweiz. Mission bei den EC, Brüssel

Botschafter Pierre-Louis Girard

Chef der Schweiz. Delegation bei der EFTA und bei der GATT, Genf

Minister Jakob Kallenberg

Chef des Integrationsbüros EDA/EVD

Hr. Zimmer

Integrationsbüro EDA/EVD

3. Die Höhe der Tagesentschädigung für die Delegationsmitglieder ist im Einvernehmen mit dem Eidg. Personalrat festzusetzen.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

Ministertreffen der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA)

EFTA-Ministertagung vom  
4./5. Juni 1986 in Reykjavik

Aufgrund des Antrages des EVD vom 14. Mai 1986

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Der Bericht und die darin enthaltenen Instruktionen für die schweizerische Delegation werden genehmigt.
2. Die Leitung der schweizerischen Delegation wird dem Vorsteher des EVD, welcher sich von folgenden Beamten begleiten lässt, übertragen:
  - Bundesrat Kurt Furgler  
Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes
  - Botschafter Philippe Lévy  
Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge  
Bundesamt für Aussenwirtschaft
  - Botschafter Carlo Jagmetti  
Chef der Schweiz. Mission bei den EG, Brüssel
  - Botschafter Pierre-Louis Girard  
Chef der Schweiz. Delegation bei der EFTA und beim GATT, Genf
  - Minister Jakob Kellenberger  
Chef des Integrationsbüros EDA/EVD
  - Urs Ziswiler  
Integrationsbüro EDA/EVD
3. Die Höhe der Tagesentschädigung für die Delegationsteilnehmer ist im Einvernehmen mit dem Eidg. Personalamt festzusetzen.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

## PRESSEMITTEILUNG

Ministertreffen der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA)

Der Bundesrat hat den Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bundesrat Kurt Furgler, mit der Leitung der schweizerischen Delegation für die Teilnahme am Ministertreffen der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) beauftragt.

Das Ministertreffen findet unter isländischer Präsidentschaft am 4./5. Juni 1986 in Reykjavik statt. Die Minister werden internationale Wirtschaftsfragen im Anschluss an den Weltwirtschaftsgipfel, der kürzlich in Tokio stattfand, und aktuelle Entwicklungen im Bereich der internationalen Handelsbeziehungen, insbesondere die neue GATT-Runde, besprechen.

Im Zentrum der Tagung werden die Beziehungen der EFTA mit der EG und die damit verbundenen Folgearbeiten der Luxemburger Erklärung stehen. Eine prominente Stellung werden auch die Anstrengungen im Bereich der Forschung und Entwicklung in Europa einnehmen.

Im Anschluss an die ordentliche Ministerkonferenz werden sich die Minister mit Willy De Clercq, Kommissionsmitglied der Europäischen Gemeinschaften, zuständig für die auswärtigen Beziehungen der EG, zu einem Meinungsaustausch und zu einer Bestandesaufnahme der Folgearbeiten der Luxemburger Erklärung treffen. Im Mittelpunkt der Gespräche werden die Einführung des Einheitsdokumentes für den gesamten europäischen Freihandelsraum, die Liberalisierung des öffentlichen Beschaffungswesens und die Vereinfachung der Ursprungsregeln stehen.

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Presse- und Informationsdienst

St. L. M.

COMMUNIQUE DE PRESSERéunion ministérielle de l'Association européenne  
de libre-échange (AELE)

Le Conseil fédéral a confié au Conseiller fédéral Kurt Furgler, Chef du Département fédéral de l'économie publique, la conduite de la délégation suisse à la réunion ministérielle de l'Association européenne de libre-échange (AELE).

La réunion ministérielle aura lieu les 4 et 5 juin 1986 à Reykjavik et sera présidée par l'Islande. Les ministres se pencheront sur différentes questions économiques au lendemain du sommet économique mondial qui a eu lieu récemment à Tokyo, sur les évolutions actuelles dans le domaine des relations commerciales internationales, et notamment sur le nouveau cycle de négociations-GATT.

Les relations de l'AELE avec les CE et les travaux correspondants consécutifs à la Déclaration de Luxembourg constitueront le point principal à l'ordre du jour. Les efforts entrepris en Europe dans le domaine "recherche et développement" occuperont également une grande place dans les discussions.

A la fin de la conférence ministérielle les ministres rencontreront M. Willy De Clercq, membre de la Commission des Communautés Européennes, compétent pour les relations extérieures des CE. Les deux parties échangeront leurs vues et feront le point sur les travaux consécutifs à la Déclaration de Luxembourg. Au centre des discussions figureront l'introduction du document unique pour l'ensemble de la zone européenne de libre-échange, la libéralisation du secteur des achats publics et la simplification des règles d'origine.

DEPARTEMENT FEDERAL DE L'ECONOMIE PUBLIQUE  
Service de presse et d'information

7-2.18

SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT  
 CONSEIL FEDERAL SUISSE  
 CONFEDERAZIONE SVIZZERA

28 Mai 1986  
 872

COMUNICATO ALLA STAMPA

Incontro dei Ministri dell'Associazione europea di libero scambio (AELS)

---

Il Consiglio federale ha incaricato il capo del Dipartimento federale dell'economia pubblica, Consigliere federale Kurt Furgler, di dirigere la Delegazione svizzera alla riunione dei Ministri dell'Associazione europea di libero scambio (AELS).

Questo incontro si svolge, sotto la presidenza islandese, il 4 e 5 giugno 1986 a Reykjavik. I Ministri discuteranno questioni economiche internazionali in seguito alla conferenza economica mondiale al vertice svoltasi recentemente a Tokio, e sviluppi d'attualità nel campo delle relazioni commerciali internazionali, in particolare il nuovo Round del GATT:

Al centro del convegno vi saranno le relazioni dell'AELS con le CE e il connesso proseguimento dei lavori della dichiarazione di Lussemburgo. Una posizione di rilievo sarà pure data agli sforzi intrapresi nel settore della ricerca e dello sviluppo in Europa.

All'ordinaria conferenza dei Ministri farà seguito un incontro dei Ministri con Willy De Clercq, membro della Commissione delle Comunità europee, competente per le relazioni esterne delle CE, per uno scambio di vedute e per elaborare un elenco dei lavori successivi alla dichiarazione di Lussemburgo. Le discussioni vertiranno principalmente sull'introduzione d'un documento unitario per l'intera zona europea di libero scambio, la liberalizzazione del settore pubblico delle forniture e la semplificazione delle regole d'origine.

DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA  
 Servizio della stampa e dell'informazione